

Angaben mehr. Leu erwähnt diesen Vogel gar nicht, und Lehrer Wiedemann giebt in seiner Zusammenstellung der „Vögel des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg“ (XXX. Bericht des naturwiss. Ver.) sein Eintreffen in Hindelang wohl auf obige Notiz Jäckels gestützt an, weiss aber über sein Brüten dortselbst nichts.

Die Erlegung eines ♀ in den späteren Tagen des Mai, weist aber doch mit einiger Sicherheit auf ein mögliches Brüten in dieser Gegend hin und es ist somit die Tödtung des Vogels entschieden zu beklagen, da weitere Beobachtungen desselben uns eventuell sicheren Nachweis über denselben als Brutvogel hätten erbringen können. Das präparierte Exemplar ist ein jüngerer Vogel. Da der Schuss den Unterleib stark verletzt hatte, konnte eine genauere Untersuchung des Eierstockes, aus der man Schlüsse auf vorgeschrittene Entwicklung der Eier hätte ziehen können, nicht angestellt werden.

Nycticorax nycticorax (L.) Nachtreiher.

Eine weitere nicht häufige Erscheinung fand ich am 19. Mai bei Honstetter in Gestalt eines alten ♀ dieses Reiher, das bei Dinkelsbühl geschossen worden war.

Jäckel giebt an, dass er vereinzelt in Bayern brüte und vermüthe auch ich, dass dies an der Donau an geeigneten Stellen nicht unwahrscheinlich sein dürfte. Er ist für Schwaben des öfteren an verschiedenen Gewässern nachgewiesen und wurden auch junge Vögel zu einer Zeit erlegt, zu der sie wohl noch kaum den Herbstzug begonnen haben dürften. Auch Leu und Wiedemann erwähnen ihn, letzterer aber als sehr selten. In dem X. und XI. Jahresbericht des Ausschusses für Beobachtungstationen der „Vögel Deutschlands“ finden sich gleichfalls ein paar kurze Notizen über sein Vorkommen in Bayern.

Augsburg, im Mai 1897.

Ornithologisches aus Vorarlberg.

Von **Rudolph Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.**

Während meines vierjährigen Aufenthaltes in obigem Kronlande hatte ich Gelegenheit, die Vogelwelt desselben —

sowohl im Hochgebirge, als auch im Rheinthale (Bodenseegebiet) — genau kennen zu lernen.

Hier will ich nun einige der dort weniger häufig vorkommenden oder speciell auffallenden Arten anführen:

Anfangs Juni 1894 wurde auf der Mittagsfluh bei Au im Bregenzerwalde vom Jäger Brucker ein Gänsegeier (*Gyps fulvus*) erlegt, der präpariert im Jagdhouse Hopfreben des Mr. Maund steht.

Im September 1894 erhielt Präparator Honstetter in Bregenz ein bei Frastanz erlegtes ♀ von *Aquila fulva*; am 4. XII. 1896 konnte ich einen an der Feldenfluh bei Schönebach beobachten; im Frühjahr 1897 hob Hr. Anton Gassner aus Bludenz 2 Junge aus einem Horste an der „Rothen Wand“ bei Bludenz aus und erlegt einen der Alten.

Anfangs Juli 1895 wurde ein *Aquila naevia* von einem Fischer in Fussach gefangen und bei Präparator Honstetter ausgestopft. Am 15. XI. 1896 wurde eine bei Sulzberg (Bregenzer-Wald) erlegt, die auch obiger Präparator erhielt; am 2. XII. 1896 sah ich eine im tiefen Ifer (Br.-Wald).

Am 9. IX. 1894 wurde am Gebhardsberge bei Bregenz ein *Falco aesalon* erlegt; am 21. X. 1896 sah ich einen in Hohenweiler.

Den 28. October 1895 wurde ein *Bubo maximus* ♀ im Mehrerauer Walde bei Bregenz erlegt; es war dies der einzige, den Präparator Honstetter während dieser Jahre aus dem Lande erhielt.

Am „hängenden Stein“*) bei Bludenz sah ich den 28. Juni 1894 die dort alljährlich in einer kleinen Colonie brütende Felsenschwalbe (*Clivicola rupestris*), ebenso am 21. VII. und 25. VII. 1895. In den Jahren 1896 und 1897 war der Brutplatz nicht bezogen, und ich konnte in der Gegend überhaupt keine beobachten.

Der oft zu vielen tausenden am Herbstzuge im Rohre nächtigende *Sturnus vulgaris* überwintert hier alljährlich in kleineren Gesellschaften bis zu 20 Stück.

In den Bergwäldern Vorarlbergs traf ich überall die Alpenmeise (*Parus montanus montanus*) an.

*) Schon P. M. Th. Bruhin erwähnt diese Colonie in seiner »Ornis des hängenden Steines« (Zeitschr. ges. Naturw. XXX. 1868, p. 302).

Der hübsche, muntere Berglaubvogel (*Phylloscopus bonelli*) brütet sehr zahlreich am Gebhardsberge bei Bregenz.

Merula torquata alpestris, die im Hochgebirge zahlreich brütet, traf ich am 5. XII. 1897 gelegentlich einer Gemsjagd in einer Heuhütte. Der anwesende Jäger versicherte mir, dass diese Vögel öfters in dergleichen Objecten überwintern.

Im Winter treiben sich an den zahlreichen, längs der Bregenzer-Ache wachsenden Sanddornsträuchern nach hunderten und oft nach tausenden zählende Flüge von *Turdus pilaris* umher, die die Beeren obigen Strauches verzehren. Einmal konnte ich in zwei Stunden 21 Stück erlegen.

Am 13. September erlegte ich in der Mehrerau ein rothsterniges Blaukehlchen (*Cyanecula caerulecula*) ♂, das in der Sammlung meines Vaters steht. *Cyanecula cyanecula* zieht zahlreich durch.

Am 12. XI. 1893 beobachtete ich in der Mehrerau ein *Pratincola rubicola*.

Ende October 1894 sah ich zum erstenmale die Haubenlerche (*Galerida cristata*) in Bregenz; am 7. XI. 1895 kamen 2 auf den Exercierplatz.

Am 3. III. 1894 traf ich in Hard einen einzelnen Zigammer (*Emberiza cia*) ♂, welchen ich erlegte.

Herr Major Alexander von Homeyer, der mich 1894 in Bregenz besuchte, beobachtete am 12. V. g. J. einige *Citrinella alpina* auf dem Arlberg.

Einen im Herbste 1893 bei Lustenau gefangenen weisskehligen Stieglitz (*Carduelis carduelis albigularis*) sah ich im Besitze des dortigen bekannten Vogelfängers Bösch.

Den 24. November 1894 erlegte ein Bauer in Schwarzenberg (Bregenzerwald) einen Rackelhahn (*Tetrao tetrix* × *urogallus*). Der Kopf gleicht dem eines Birkhahnes; die Brust zeigt violetten Glanz; Bauch wie beim Auerhahn, ebenso die unteren Stossdecken; der Stoss ist einfarbig schwarz, nur die äussersten Federn zeigen sich unbedeutend nach auswärts gebogen.

Am 1. Mai 1896 erlegte der Besitzer der Jagd Schönebach, Herr von Schwerzenbach, einen dem oben beschriebenen vollständig gleichen Rackelhahn.

Tetrao lagopus beobachtete ich im Hochgebirge überall. Während der Balz auf den kleinen Hahn im oberen Lechthale

hatte ich Gelegenheit, auch den Ruf dieses Huhnes wiederholt zu hören.

Vor mehreren Jahren wurde ein ♀ von *Otis tetrax* in Hard erlegt und steht im Landesmuseum.

In den achtziger Jahren wurde ein *Falcinellus igneus* im Rheinthale geschossen. Derselbe befindet sich präpariert bei Mr. Norman Douglass in Bludenz. Herr Baron Lazarini sah einen am 17. IX. 1884 bei Fussach erlegten bei Präparator Honstetter in Bregenz.

Am 6. September 1897 erhielt Präparator Honstetter zwei junge Ibissee; bei dem einen war der Oberschnabel ca. in der Mitte nach rechts abwärts gebogen, so dass die obere und untere Schnabelspitze ca. 1 cm von einander abstanden.

Im September 1894 wurde bei Dornbirn ein kleines Sumpfhuhn (*Ortygometra parva*) geschossen.

Der Bekassinenzug — grösstentheils die gewöhnliche (*Gallinago gallinago*) — ist je nach den Wasserverhältnissen ein guter oder schlechter; bei hohem, bis in den Herbst anhaltendem Wasserstande fällt auch der Aufenthalt aller *Tringa*- und *Totanus*-Arten weg.

Am 26. IX. 1895 erlegte ich in Fussach eine *Limosa rufa*, die in der Sammlung meines Vaters steht; am 11. IX. 1896 sah ich ebendort wieder eine.

Im Herbste 1896 (September) hatte ich wiederholt Gelegenheit, während der Bekassinenjagd mehrere *Machetes pugnax* zu erlegen, bei denen mir die bedeutenden Grössenunterschiede der Geschlechter auffielen.

Totanus glottis erscheint jeden Herbst auf dem Durchzuge.

Hauptsächlich in grossen Flügen erscheint der Alpenstrandläufer (*Tringa alpina*) auf dem Herbstzuge.

Am 15. October 1893 erlegte ich auf dem Exercierplatze bei Mehrerau einen grauen Zwergstrandläufer (*Tringa temmincki*), den mein Vater in seiner Sammlung besitzt.

Einen Sanderling (*Calidris arcuaria*) schoss ich den 14. October 1893 in der Mehrerau und sah am 11. und 12. October des folgenden Jahres ein Exemplar am Seeufer.

Am 26. IX. 1895 erlegte ich einen *Charadrius squatarola* in Fussach.

Am 19. October 1896 wurde in der Mehrerau ein junges ♂ der Eiderente (*Somateria mollissima*) erlegt und bei Präparator Honstetter ausgestopft.

Im Herbst und Winter treiben sich nach hunderten zählende Flüge von Enten theils auf dem Bodensee, theils an deren Ufern umher. Abends ziehen sie dann landwärts und fallen in den seichten Wassergräben ein, um morgens wieder auf den See zurückzukehren.

Die am zahlreichsten vorkommenden Entenarten sind die Stockente (*Anas boscas*) und die Krickente (*A. crecca*). Im Herbst und Frühjahr erscheinen neben anderen die Löffelente (*A. clypeata*), die Spiessente (*A. acuta*) und die Schellente (*Fuligula clangula*) noch am häufigsten.

Die Säger sind durch alle drei Arten vertreten. Am zahlreichsten tritt der prächtige Gänsesäger (*Mergus merganser*) auf, welcher auch hier alljährlich in einzelnen Paaren brütet.

Nur über Winter halten sich hier der mittlere (*M. serrator*) und der Zwergsäger (*M. albellus*) auf.

Auf dem ganzen See, hauptsächlich den Winter über, trifft man den Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) an. Derselbe ist hier im allgemeinen unter dem Namen „Seeadler“ bekannt, heisst aber in dem Gebiete von Hard-Fussach „ungarische Rappa“ = Rabe. Die Art soll bei Rohrschach brüten. Ich selbst beobachtete sie das ganze Frühjahr und den Sommer hindurch in einzelnen Individuen auf den Schiffscheiben — Zeichen, welche die Untiefen markieren. Sie sind wohl die am schwersten erlegbaren Bewohner unseres Seegebietes.

Von Taucherarten findet man im Winter den Zwergsteissfuss (*Colymbus fluviatilis*), ferner den Haubensteissfuss (*Colymbus cristatus*), der ob seines hübschen Pelzwerkes sehr gesucht ist. Seltener kommt der Nordseetaucher (*Urinator septentrionalis*) vor; einen hier vor Jahren erlegten *Colymbus rubricollis* sah ich präpariert.

Unter den Möven zeigt sich die Lachmöve (*Larus ridibundus*) am zahlreichsten und zwar Sommer und Winter. In letzterer Zeit sieht man stets unter der obigen einige Silbermöven (*L. argentatus*). Infolge des sehr oft schneelosen — zum mindesten aber milden Winters — überwintern stets, wie schon

oben erwähnt, kleinere Gesellschaften von *Sturnus vulgaris*, *Motacilla alba* und *Fringilla coelebs* ♂ und ♀.

An den nicht gefrorenen oder nicht versiegten Sumpfpartien trifft man stets *Gallinago gallinula*, einzelne *Gallinago gallinago* und vereinzelt *Rallus aquaticus*. Wiederholt hatte ich auch Gelegenheit, kleine Gesellschaften — bis zu zehn Stück — von *Tringa alpina* zu beobachten, die bald da, bald dort auftauchten, um sich die günstigsten Nahrungsplätze aufzusuchen.

Die ziemlich fortgeschrittene Regulierung des Rheines, der Fussach und der Lauterach hatte bis jetzt insoweit keinen weiteren Einfluss für den Aufenthalt der Sumpfbewohner, als sich dieselben nun in dem abseits dieser Regulierung gelegenen Terrain aufhalten, das noch immer einen bedeutenden Flächenraum einnimmt.

Schwaz, am 14. Jänner 1898.

Ornithologisches aus Bosnien und der Bukowina.

Von O. Luzecki.

Ciconia alba. In Wollowetz bei Mardzina nächst Radautz (Bukow.) brütete auch im vorigen Jahre ein Storchpaar. Der Horst, der sich in einem Garten in nächster Nähe des Weges bei einem Wohnhause befindet, steht auf einem Weidenstumpf in einer Höhe von ungefähr 2·5 m. Da der rumänische Bauer, auf dessen Besitz der Horst steht, selben und die Brut schonte, so steht die Wiederkehr des Storchpaares in Aussicht. Durch diesen Fall ist das erste Horsten des weissen Storches in der Umgebung und gleichzeitig die Ausdehnung des Brutgebietes genannter Art gegen die in nächster Nähe liegenden Karpathenausläufer erwiesen.

Ciconia nigra. Bei Glitt (Bukow.) brütete im vorigen Jahre ein Schwarzstorch auf einer nicht allzuweit vom Waldsaume entfernt stehenden Tanne in ungefähr etwas überhalb der Höhe des Baumes. Vom Volke wurden die Vögel als „Trappen“ bezeichnet. Gleich daneben horstete *Aquila pomarina*, und beide Arten lebten in voller Einigkeit nebeneinander. Da sonst kein nennenswertes Gewässer in der nächsten Nähe ist, begaben sich die Störche nach dem 3 Kilom. entfernten Komarer Teiche, von wo aus sie die Jungen mit Nahrung versorgten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Ornithologisches aus Vorarlberg. 60-65](#)